

## Europa Konkret

# Treffpunkt Europa

## Das Prinzip Autorität - Bootcamps in Frankreich

### Sprecher

Während in Deutschland noch über die Einrichtung geschlossener Erziehungscamps nachgedacht wird, sind sie in Frankreich längst Realität. "Centre éducatif fermé", kurz CEF (sprich : Se-Ö-F) heißt der letzte Ausweg für viele junge Gewalttäter. Wer dort eingewiesen wird ist zwischen 13 und 16 Jahre alt, Wiederholungstäter. Einigen von ihnen drohen bis zu fünf Jahren Gefängnis. Im CEF sollen sie den Sinn für Wirklichkeit wiederfinden. Sie sind nicht mehr als 12 Jugendliche pro Anstalt. Betreut werden sie von 25 Erziehern. Die Methoden sind umstritten, die Resultate jedoch ermutigend wie Carolin Lohrenz von Radio France Internationale berichtet.

Ein Kind wie alle anderen sein. Kein Verbrecher. Keine Dummheiten mehr machen. - "Normalität" heißt der Traum eines 13-Jährigen ohne Perspektiven im CEF von Saint-Denis-le-Thiboult. Wer hier eingewiesen wird, kommt nicht freiwillig. Die Jungs von Saint-Denis-le-Thiboult standen bereits mehrfach vor dem Richter. Sie haben Verurteilungen angehäuft. Der Rekord liegt bei 200 Vorstrafen. Von Diebstahl über Schlägereien, Vergewaltigung bis zum Mordversuch. Das letzte Mittel vor dem Gefängnis ist die geschlossene Erziehungsanstalt, erzählt Jugendrichter Jean-Pierre Rosenczweig.

### Pierre Rosenczweig

„Es geht um Kinder, die fähig sind, eine schrottreife Ente auf 150 km/h hochjubeln. Kinder, denen der Absturz droht, weil sie eine Dummheit nach der anderen begehen. Verschärfte Maßnahmen sind da angebracht. Und das ist in Ordnung, solange dir Erziehungsanstalt nicht zum Gefängnis wird, sondern mit positiver Pädagogik arbeitet; Solange man versucht, die Jugendlichen wieder an die Schule heranzuführen, über ausreichend Sozialarbeiter verfügt, die sich der persönlichen Probleme der Jugendlichen annehmen.“

### Sprecher

Zehn Jugendliche leben in CEF von Saint-Denis-le-Thiboult. Zwei Dutzend Angestellte - Psychologen, Sozialarbeiter und Lehrer - wollen dafür sorgen, dass die kriminellen Jungs ihre Träume wie-

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

## Europa Konkret

### Treffpunkt Europa

derfinden, und der Gesetzesbruch für sie unattraktiv wird. Die Losung heißt "eiserne Disziplin". Die Betreuung ist streng. Denn der Lernprozess beginnt wieder ganz vorne : Morgens aufstehen, arbeiten, still sitzen, sich konzentrieren, und: die Autorität von Erwachsenen von Neuem akzeptieren lernen. Seit ihrer Schaffung haben die CEF 1.400 jugendliche Straftäter aufgenommen. Sie verbringen hier durchschnittlich zehn Monate – eine kurze Zeit für ein gewaltiges Arbeitspensum, bemerkt Anstaltsleiter Nicolas Dufort.

#### Nicolas Dufort

„Wir arbeiten natürlich gegen das Einverständnis des Jugendlichen - zumindest am Anfang. Zuerst müssen wir ihm Selbstvertrauen wiedergeben. Ihm erklären, warum er da ist, dass es diesmal wirklich die letzte Chance ist. Und : Dass er fähig ist, sich zu ändern, sein Leben, seine Orientierung, seine Bekanntschaften. Er wird uns natürlich nicht glauben. Im Gegenzug versprechen wir ihm, alles in unseren Kräften stehende zu unternehmen, damit er nicht wieder straffällig wird. Sehr schnell, in den ersten Stunden, wird der Jugendliche dann versuchen sich aufzulehnen, abzuhauen oder einen anderen tätlich anzugreifen. Er wird testen, ob wir Wort halten.“

#### Sprecher

Täglich zwischen 9 und 17 Uhr läuft im CEF das Pflicht-Programm: Schulunterricht, Sport, Arbeit in der Gärtnerei, ein wenig Kultur. Wer schwänzt, wird vom Sicherheitspersonal zu seinem Kurs "begleitet" – viel Zeit, um auf dumme Gedanken zu kommen, bleibt nicht. Die Anstalt in Saint-Denis-le-Thiboult ist eine von 32 CEF in Frankreich. Gern gesehen waren sie zu Anfang nicht. Zu sehr erinnerten sie die Bevölkerung an die in den 70er Jahren abgeschafften Zuchthäuser. Laut Justizministerium punkten sie aber durch Effizienz. 62 Prozent der Jugendlichen werden im Folgejahr ihrer Entlassung nicht wieder straffällig. Kein Vergleich zum Gefängnis, das nur zu 20 Prozent der Wiederholungstat vorbeugt. Langzeitstudien gibt es jedoch noch nicht. Zu jung sind die 2002 geschaffenen Anstalten. Experten für Jugendkriminalität haben sie jedoch nicht gänzlich überzeugt. Jugendrichterin Catherine Sultan ist dagegen, alles auf die Karte der CEF setzen.

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

**Europa Konkret**

## **Treffpunkt Europa**

**Catherine Sultan**

„Die Erziehungszentren werden mit eiserner Hand geführt. Die Erziehungsarbeit stützt sich auf die Drohung mit dem Gefängnis. Die Jugendlichen werden von der Angst vor dem Einsperrt-Werden angetrieben. Das kann nicht die Lösung sein! Positiv ist andererseits, dass die CEFs Erfolge erzielen, da ausreichend Erzieher vorhanden sind, die nach einem durchdachten Konzept arbeiten und individualisierte Lösungen anbieten. Leider sind nicht alle Erziehungsprojekte so ehrgeizig. Die CEF sind extrem teuer. Andere Projekte profitieren nicht von so dicken Budgets und fristen ein unsicheres Dasein, da sie sich nicht finanzieren können. Das schadet natürlich der Arbeit mit den Jugendlichen.“

Fast 600 Euro kostet die Betreuung eines CEF-Insassen pro Tag. Vielleicht ein Grund, warum die geschlossene Erziehungsanstalt die Ausnahmelösung bleibt. Von 70.000 Jugendlichen Straftätern in Frankreich, werden gerade 1.000 hier eingewiesen.